



„Eve“ mit Julian Wessel, Olli Schnitte, Peter Siegel, Thomas Till, Anna Lena Wallenfels feierte in der Herborner „KulturScheune“ ihren 25. Geburtstag.

(Foto: Krentscher)

„Eve“ feiert fette Geburtstagsparty

KONZERT „Suburb“ und die „Prom Queens“ gratulieren der Coverband musikalisch

Von Detlef Krentscher

HERBORN Seit 25 Jahren rockt „Eve“ die heimische Musikszene. Ihren runden Geburtstag hat die Formation um Urgestein Jürgen Keiner in der Herborner „KulturScheune“ gefeiert.

Mehr als 300 restlos begeisterte Gäste gratulierten zusammen mit „Suburb“ und den „Prom Queens“ der Coverband musikalisch. Das optische Markenzeichen von „Eve“ ist der Bandname in Großbuchstaben – das zweite „E“ schaut dabei spiegelverkehrt nach vorne.

Den Anfang machte „Suburb“. Mit Unterbrechungen existiert die „Newcomerband“ seit sechs Jahren. Sängerin Jasmin Herzog und ihre drei Jungs Alex Siegel (Drums), Leo Laumann (Bass) und Kamil Siegel (Gui-



„Eve“ rockte mit dem Wetzlarer „Union Chor“ 30-köpfig auf der „KuSch“-Bühne.

(Foto: Krentscher)

tar) boten dem Publikum mit bluesigen Grooves und alternativen Rock einen interessanten eigenen Stilmix.

Danach kamen die „Geburtstagskinder“ auf die Bühne, wobei von der Gründungsformation nur noch

Drummer Jürgen Keiner dabei ist. Im Laufe der 25 Jahre hat er 20 Musiker „verschlissen“ wobei die aktuelle Besetzung schon seit mehreren Jahren zusammen spielt. Peter Siegel (Keyboard), Thomas Till (Bass) und Julian

Wessel (Guitar) sowie Anna-Lena Wallenfels und Oliver Schnitte (Gesang) zeigten ihren Gästen, warum „Eve“ seit 25 Jahren erfolgreich ist. Einfühlsame Balladen, krachende Rocksongs und Partyhits zum Mitgröhlen – al-

les wurde gespielt. Bei „Weserland“ von den Ärzten kam dann ein Ehemaliger zum Zug. Tobi Weigel ließ es sich nicht nehmen, noch einmal mit seiner früheren Band auf der Bühne zu rocken.

Der Drummer Jürgen Keiner hat im Laufe der 25 Jahre 20 Musiker „verschlissen“

Das neue Projekt „Chor meets rock“ (bzw. „Eve“) als „Union Chor“ aus Wetzlar zeigte mit 30 Personen auf der Bühne, dass ein gemischter Chor auch ordentlich rocken kann.

Den rockigen Abschluss der gelungenen „Geburtstagsparty“ machte dann die Band „Prom Queens“, die zu später Stunde eine härtere Gangart an den Tag legte. Bei ihren Songs wackelten dann noch einmal die Wände.